



Digitale Medienbildung

Zukunftsorientiertes Arbeiten mit pfiffigem Konzept

Welche Idee zum Umgang mit digitalen Medien wurde in unserer Einrichtung geboren und warum?

Wir dachten in vorherigen Jahren immer wieder an den Einsatz von Medien in unserer pädagogischen Arbeit. Vereinzelt verwendeten wir verschiedene Medien für unsere Arbeit, aber konkret gab es kein Konzept und keine Perspektive dafür. Im Laufe der Zeit wurden wir hellhörig auf Probleme von Eltern, die um Rat fragten, wie man denn z.B. ein Tablet richtig einsetzen könne. Wir beobachteten Kinder mit großen emot.-soz. Problemen, aber auch gravierenden Sprachproblemen, weil sie, laut Angaben der Eltern, hauptsächlich Zeit vor dem Computer oder Fernseher verbrachten.

Da wurden wir hellhörig und fragten uns: „Wie stehen wir dazu? Wie können wir Vorbild sein, wie können wir digitale Medien gezielt einsetzen? Uns wurde klar, dass die Digitalisierung unaufhaltsam ist und wir uns damit auseinandersetzen müssen. Der richtige Umgang und zielgerechte Einsatz damit ist für uns Voraussetzung.

So erarbeiteten wir für uns ein Konzept, um verschiedene Medien im Kindergarten zu erleben.

Wir stellten den Kindern unseren alten Computer zur Verfügung, er bekam einen fixen Platz im Gruppenraum. Mit Hilfe einer Computerfachfrau der Gemeinde wurde der Laptop kindgerecht adaptiert. Wir legten uns auch ein Tablet zu, das den Kindern zum Fotografieren und Filmen zur Verfügung stehen könnte. Abgesehen davon planten wir den gezielten Einsatz von Radio, Kopfhörern, Overheadprojektor, Lichtplatten... in unserer Arbeit.

Altersbezogene Inhalte wurden erarbeitet. Diese sollen nicht ausschließlich zur Unterhaltung dienen.



Kindergarten Heidenreich
Sonja Wagner



Digitale Medienbildung

Zukunftsorientiertes Arbeiten mit pfiffigem Konzept

Welchen Nutzen sehen wir in diesem Projekt?

Für das Team war klar, dass ein zukunftsorientiertes Arbeiten mit Medien unumgänglich ist. Die Digitalisierung nimmt immer mehr Einzug und muss realistisch betrachtet werden. Die Kinder beobachten uns im Tun mit Computer und Co, wir übernehmen eine Vorbildwirkung und zeigen Möglichkeiten zum vielseitigen Einsatz.

Die Situation mit dem SARS-Covid-19-Virus hat von uns verlangt, immer mehr mit Medien zu arbeiten, immer mehr zu kommunizieren. Bei uns wurde KidsFox als Kommunikationsmedium zwischen Kindergarten und Eltern installiert. Plötzlich wurden Elterngespräche online geführt, dies stellte für uns eine große Bereicherung dar.

Diese Überlegungen haben uns während des Entstehungsprozesses begleitet:

Teilweise haben wir das Wissen der Kinder unterschätzt und waren überrascht, wie gut Kinder mit verschiedenen Medien umgehen können. Trotzdem war das Interesse dafür sehr groß, und wir bemerkten, dass dieses Thema auf die Kinder eine gewisse Faszination ausübt.

Die Begleitung der Kinder im Tun ist wichtig. Die Kinder sollen das Gerät nicht als Spielgerät, sondern als Arbeitsgerät sehen und verwenden. Ein Beispiel: Wenn der Computer nur im Raum steht, gehen Kinder kaum dazu. Deswegen ist es wichtig, das Interesse zu wecken, gemeinsam zu arbeiten - das machen Kinder sehr gerne und sind dabei sehr ausdauernd.





Digitale Medienbildung

Zukunftsorientiertes Arbeiten mit pfiffigem Konzept

Folgende Kompetenzen mussten wir uns aneignen, um starten zu können:

Es war wichtig, genügend Sachkompetenz anzueignen, das Sachwissen über Medien zu erweitern. Das gemeinsame Erarbeiten von digitalen Projekten war und ist eine große Herausforderung.

Welche Schwierigkeiten mussten wir überwinden, um unsere Vorstellungen realisieren zu können?

Natürlich fehlte uns anfangs das technische Know-how, also mussten wir uns Hilfe holen oder uns selber mit den Geräten auseinandersetzen. Der Umgang mit Medien war für einige von uns bis dato fremd. Es war schon eine große Herausforderung. Wir fanden viele Antworten auf Fragen wie z.B. „Trauen wir den Kindern zu, mit Medien umzugehen? Welche Methoden werden wir wie anwenden müssen, um den Kindern den richtigen Umgang nahezubringen?“ Zu guter letzt müssen eine WLAN-Verbindung und andere technische Voraussetzungen gegeben sein - und sie müssen natürlich auch funktionieren.

Was macht uns an diesem Projekt besondere Freude?

Die große Vielfalt an Möglichkeiten zur Umsetzung verschiedener Schwerpunkte. Die rasche Kommunikation untereinander, die trotz Schwierigkeiten durch Medien möglich ist. Eine gewisse persönliche Einstellung: Nicht ob, sondern wie gehe ich mit Medienkompetenz um. Unsere positive Einstellung zu den Medien, die sich im Lauf des Projektes gebildet hat. Und das man das ganzheitliche Lernen mittels interaktiver Elementen ermöglichen kann.

